HANNA Zeit

QUARTALSMAGAZIN AUS DEM ALLTAG UNSERES TRÄGERS

Hanna gGmbH Kita Trägerschaften

37. Ausgabe/ März 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

die Winterausgabe der Hanna-Zeit ist fertig. Mit dem Jahreswechsel sind einige Änderungen bei den Rahmenbedingungen der Frühkindlichen Bildung in Berlin beschlossen worden. Mehr davon und was Staatssekretär Liecke dazu zu sagen hat, lesen Sie nachfolgend.

Die Ernährungsbildung und der Zusatzbeitrag für das Hanna-Essen war ein wichtiges Thema in den Häusern. In guten Gesprächen mit den Elternvertretern haben wir uns dazu ausgetauscht. Vielen Dank dafür, auch für die zahlreichen Rückläufer zum Essensgeld, die uns bereits erreicht haben. Der Kitabeirat berichtet von guter Stimmung. Viele Beispiele aus den Häusern zeigen, wie kreativ und rege gearbeitet wird. War das immer so? Auch darüber haben wir einmal nachgedacht in der Auszeit.

Danke an unser Team und an die Familien! Kommen Sie gut in den Frühling.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen.

Winter in der Kita am See. Foto: Boris Helmig

Status Quo

DIE LAGE IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG & BEI HANNA

Frostig ging es los, das neue Jahr. Schnee und Eis haben die ersten Wochen des Jahres bestimmt. Die Stimmung war dabei nicht immer so gut, wie auf unserem Foto. Einige Krankheitswellen waren auszuhalten, die Zahl der belegten Plätze ist auch bei uns nicht gestiegen.

Beim Neujahrsauftakt der Kita-Stimme.berlin waren neben positiven Tönen auch die Sorgen der Branche zu hören, insbesondere bei kleineren Trägern, die mit der derzeitigen Lage zu kämpfen haben. Und bei uns?
Unser Ziel bleibt es, Kindern und Familien auch in Zeiten veränderter Betreuungszahlen ein verlässlicher und qualitativ hochwertiger Ort zu sein. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die pädagogische Qualität, die wir, wo möglich, weiter stärken.
Die pünktlich zum Jahresende 2025 beschlossenen und ab Jahresanfang 2026 geltenden neuen Bestimmungen im Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG) halten uns auf dabei Trab: so wurden die Personalschüssel im Nestbereich nochmals angehoben, obwohl weiterhin Knappheit bei den Fachkräften besteht. Wirklich hilfreich ist das nicht.
Das Thema Zahngesundheit wurde neu aufgelegt; kein wirkliches Problem in unseren Häusern, viel diskutiert wird es trotzdem.
Im Juni soll nun endlich die Neufassung des Berliner Bildungsprogramms vorgestellt werden, wir freuen uns darauf. Die Impulse aus dem Kita-Chancenjahr, das nach Einschätzung von Falko Liecke insbesondere die frühe Sprachförderung stärker in den Blick nimmt, verstehen wir dabei als Chance, noch mehr Kinder und Familien zu erreichen.

Wirtschaftlich sind wir als Träger mittlerer und großer Einrichtungen in der Lage, mit dem aktuellen Betreuungsumfang umzugehen. Das liegt auch daran, dass wir vergleichsweise wenig vom Anstieg der Mieten in der Stadt betroffen sind. Unsere großen und mittleren Kita-Grundstücke befinden sich entweder im Eigentum des Trägers oder sind uns über Nutzungsverträge überlassen. Die aktuelle Lage gebietet natürlich einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen – neu ist das aber nicht. Die notwendigen Investitionen zum Erhalt unserer Häuser werden wie geplant umgesetzt. Größere Erweiterungen oder Wachstumsschritte stehen für 2026 nicht an.

Unser Fokus liegt darauf, unsere bestehenden Einrichtungen stabil, verlässlich und mit hoher Qualität zu führen und dem fortwährenden Ziel, unsere Kitas als lebendige Orte für Kinder, Familien und Mitarbeitende weiterzuentwickeln und ihnen auch in Zukunft ein starkes und vertrauensvolles Umfeld zu bieten.

Kita-Stimme.berlin

„KITA-SOZIALARBEIT HAT EINE WICHTIGE SCHARNIERFUNKTION IN DEN SOZIALRAUM“

Chancenjahr, Sprachförderung, Strukturwandel: wohin steuert die Berliner Kita-Politik? Die Kita-Stimme.berlin war zu Gast in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Staatssekretär Falko Liecke hatte sich Zeit genommen für dieses dritte Treffen mit der Kita-Stimme.berlin. In einem angeregten Gespräch wurde deutlich, dass Liecke im neuen Kita-Chancenjahr einen zentralen Baustein der Berliner Bildungsstrategie sieht, um mehr Kinder frühzeitig in Kitas und damit in die Sprachförderung zu bringen. Ein Willkommensgutschein für Kinder ab drei Jahren, niedrigschwellige Verfahren sowie Unterstützung durch Familienzentren, Stadtteilmütter und Kita-Sozialarbeit sollen Familien besser erreichen. Zudem können bei der verpflichtenden Sprachstandserhebung vor der Einschulung künftig direkt Kita-Gutscheine ausgestellt werden, wenn Förderbedarf festgestellt wird. Wichtige Schwerpunkte sind die Einführung des BeoKiz-Verfahrens, ein besserer Übergang von Kita in die Grundschule sowie die mögliche Ausweitung der Kita-Sozialarbeit, die Familien besser mit Unterstützungsangeboten vernetzen soll. Natürlich haben wir auch darüber gesprochen, dass die Trägerlandschaft unter dem Rückgang der Betreuungszahlen leidet. Eine Strategie der Senatsverwaltung, etwa zur Unterstützung wirtschaftlich notleidender Träger gibt es nicht. Allerdings deuten die aktuellen Bevölkerungsprognosen darauf hin, dass sich die Situation in den kommenden Jahren stabilisiert. Langfristig wünscht sich Falko Liecke eine Stadt, in der Kinder und Familien stärker im Mittelpunkt der Politik stehen – mit dem Ziel, Berlin zu einem besonders kinderfreundlichen Bundesland zu machen. Das ganze Interview finden Sie auf www.kita-stimme.berlin oder nutzen Sie bitte den QR-Code.

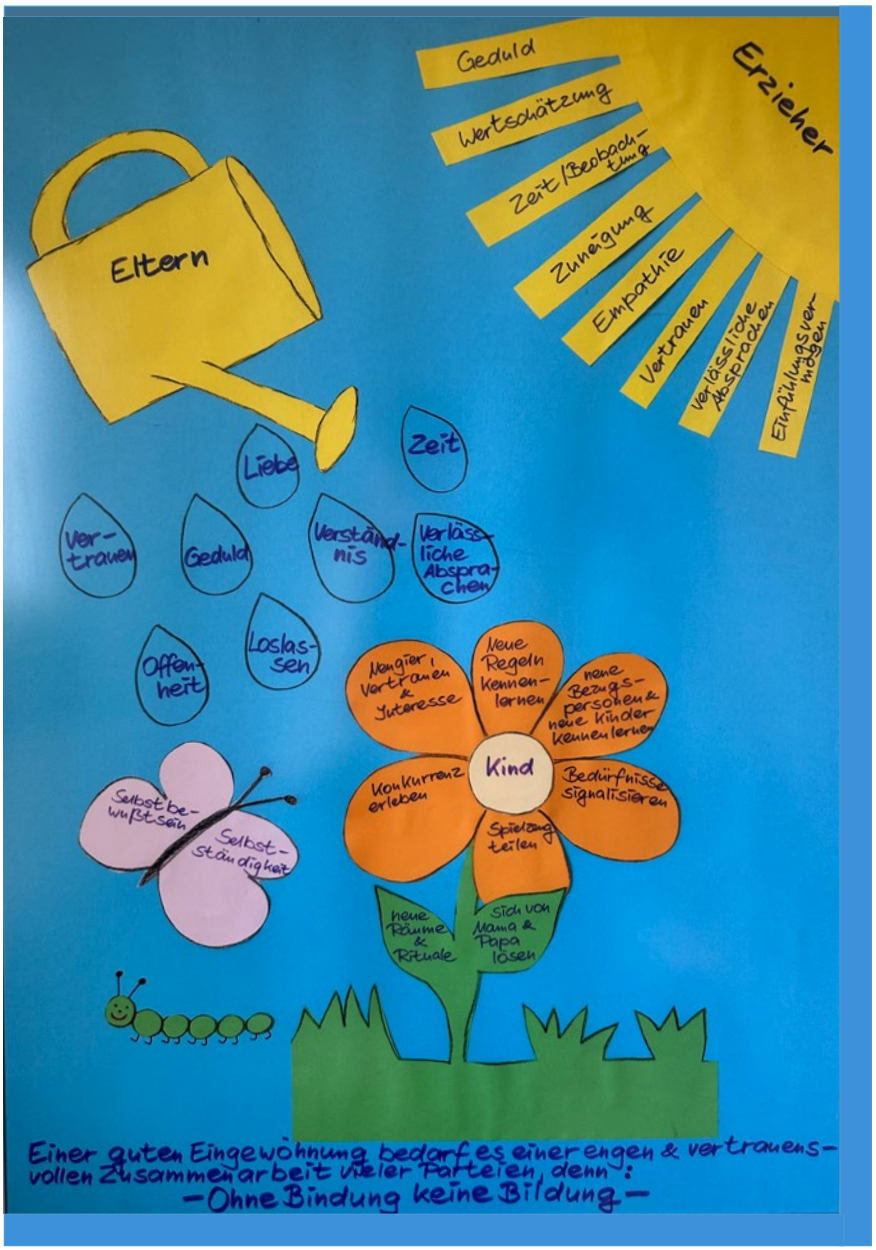
BeoKiz-Schulung im Kulturgarten

Paule am Park

STIMMUNGSBERICHT EINFÜHRUNG BEOKIZ

Wie alle Hanna Kitas hatte auch die Kita Paule am Park im November 2025 die BeoKiz Schulung. BeoKiz ist ein neues alltagsintegriertes und kindzentriertes Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, welches im Auftrag des Senats für ganz Berlin entwickelt wurde. Das Verfahren findet auf Grundlage von „Meilensteinen“ statt, die im Altern von 2,5 und 4,5 Jahren festgehalten werden. Im Portfolio werden Entwicklungsschritte, die in der Kita sichtbar wurden, für das Kind festgehalten. Zwei Erzieherinnen aus dem Nestbereich der Paule berichten: „Nach ein wenig ‚Eingewöhnungszeit’ starten wir nun mit dem neuen Verfahren und haben auch schon die ersten Elterngespräche auf Grundlage des Portfolios geführt. Die Lerngeschichten sind dabei ein toller Einstieg in das Gespräch und können mit weiteren Erzählungen seitens der Erzieher:innen, aber auch der Eltern ergänzt werden. Besonders gefällt uns der positive Blick auf das Kind, da wir anhand des Portfolios die besonderen Meilensteine im Fokus behalten und den Blick nicht auf leere Felder der Entwicklungsschnecke richten. Das erste Gespräch hat sich für beide Seiten sehr positiv angefühlt und wir freuen uns auf viele weitere Gespräche dieser Art.“

Teams & Disziplinen



Rückblick

GEMEINSAM MIT DEN ELTERN

In den vergangenen Wochen haben wir gemeinsam mit den Gesamtelternvertreter:innen sowie den Elternvertreter:innen der Gruppen ausführlich über die Ernährung ihrer Kinder und die damit verbundenen Kosten gesprochen. In allen Häusern sind wir dabei auf interessierte Eltern getroffen, der Umgang war wertschätzend und respektvoll. So haben sich die Treffen als gute Gelegenheit erwiesen, um über Themen jenseits des Kita-Alltags zu sprechen. Zum Beispiel über die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit, siehe Seite 2. Aus dem Elternkreis kam die Anregung, ab sofort mindestens eine Elternvertretersitzung pro Jahr zum Forum für Gespräche mit Betriebsleitung und Geschäftsführung des Trägers zu machen. Wir greifen das sehr gerne auf und freuen uns auf möglichst individuelle Treffen in den Häusern, gerne zu gegebenen Anlässen.

Förderverein Hanna vom Kolle

QUO VADIS?

Irgendwie scheint der Wurm drin, im Förderverein der Kita Hanna vom Kolle. Nach über 20 Jahren soll er aufgelöst werden, zumindest ist das der letzte uns bekannte Stand. Das finden wir schade, vielleicht ist es noch nicht zu spät, den Verein weiterzuführen.

Stimmung gut auch beim Fasching in der Kita Pinocchio.

Kitabeirat

STIMMUNG GUT

Die Kitabeiräte berichten, dass die Stimmung in den Häusern derzeit sehr gut ist, trotz einiger krankheitsbedingter Engpässe. Das Interesse an inhaltlicher Arbeit und konstruktivem Dialog nimmt zu und damit die Freude an der Arbeit. Das freut uns und gibt unseren Eindruck aus den Elternvertretersitzungen wieder. Möglicherweise liegt es auch daran, dass sich die Situation in den Häusern gerade entspannt, auch wegen der verringerten Betreuungsquoten. Der Frühling tut bestimmt sein Übriges. Lasst uns gemeinsam an der Qualität unserer Arbeitsbedingungen arbeiten!

Dienstplanung

AG DP UP

Am Ende haben wir es selbst gebaut: nach einigen Anläufen mit Kita-Apps und anderen Prgrammen haben wir beschlossen, ein Hanna-eigenes System für die Arbeitszeiterfassung, Dienstplanung und Statistik zu entwickeln. Seit September letzten Jahres tagte die Arbeitsgruppe Dienstplanung/Urlaubsplanung (AG DP UP) in regelmäßigen Abständen. Beim Strategie-Dienstag im Februar wurde das neue System vorgestellt. Im Moment läuft die Einführungsphase in den Häusern. Ein großes Dankeschön an die Arbeitsgruppe und ganz besonders an unseren Programmierer Robert „Robbie“ Krause.

Medien und Kita

PHUBBING – BITTE WAS?

Beim BEAK Lichtenberg wurde im November 2025 das Thema Mediennutzung von Kindern im Kita-Alter anhand einer PowerPoint vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Nutzung von Medien zuhause ist sehr unterschiedlich. Positiv ist, dass Medienzeiten vereinbart werden. Angeregt wurde, digitale Medien statt zum Konsum und Spielen künftig häufiger gemeinsam mit den Kindern zu nutzen, zum Beispiel zum Recherchieren, Fotografieren oder kreativen Ausprobieren.

Ein weiteres Thema war der Umgang mit Smartphones im Familienalltag. Viele Fachkräfte beobachten, dass Eltern häufig am Handy sind, während ihre Kinder Aufmerksamkeit suchen. Dieses Verhalten hat einen Namen: Phubbing (von „phone“ und „snubbing“) und beschreibt das Ignorieren einer anwesenden Person zugunsten des Smartphones. Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung Blickkontakt, Ansprache und schnelle Reaktionen. Wenn Eltern durch häufige Smartphone-Nutzung weniger reagieren oder Kinder wiederholt vergeblich Kontakt suchen, kann dies Auswirkungen auf Bindung und Sprachentwicklung haben. Gerade Kleinkinder leiden in solchen Momenten unter Stress (sehr deutlich zu sehen im „Still Face“-Versuch):

Kita Pinocchio

UNSERE PÄDAGOGISCHE HALTUNG ZUM ESSEN IM KINDERGARTEN – EIN EINBLICK IN UNSERE PRAXIS

Das gemeinsame Essen gehört zu den festen und besonders wertvollen Momenten unseres Kindergartenalltags. Für viele Kinder ist es mehr als nur eine Pause zum Sattwerden: Es ist ein sozialer Treffpunkt, ein Lernfeld und manchmal auch ein kleines Abenteuer. Deshalb möchten wir Ihnen einen Einblick geben, welche pädagogische Haltung wir als Erzieherinnen zum Thema Essen einnehmen.
Zunächst ist uns wichtig: Jedes Kind entscheidet selbst, ob, wann und wie viel es essen möchte. Wir glauben daran, dass Kinder ein gutes Gespür für ihren eigenen Hunger und ihre Sättigung erlernen können.
Beim Essen achten wir auf eine ruhige und angenehme Atmosphäre. Die Kinder sitzen gemeinsam am Tisch, wir nehmen uns Zeit und sprechen miteinander. Oft entstehen dabei lebendige Gespräche über den Tag, über Lieblingsgerichte oder darüber, wie ein bestimmtes Lebensmittel schmeckt. Die Tischgemeinschaft stärkt nicht nur soziale Fähigkeiten, sondern auch das Gefühl von Zugehörigkeit.
Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Kennenlernen von Lebensmitteln. Manche Kinder probieren neugierig alles aus, andere sind vorsichtiger. Beides ist völlig in Ordnung. Wir laden Kinder ein zu probieren, aber niemand wird überredet. Häufig beobachten wir, dass Kinder durch ihre Gruppe und durch wiederholte Begegnungen mit neuen Lebensmitteln irgendwann von selbst neugierig werden.

Auch Selbstständigkeit spielt beim Essen eine große Rolle. Die Kinder dürfen sich selbst nehmen, was sie essen möchten, Brot bestreichen, Obst schneiden oder beim Tischdecken helfen. Dabei erleben sie, dass sie etwas selbst können und Verantwortung übernehmen dürfen.
Natürlich gibt es auch Regeln, die den gemeinsamen Rahmen bilden: Wir waschen vor dem Essen die Hände, wir gehen respektvoll miteinander um und achten darauf, dass jedes Kind in Ruhe essen kann. Diese Regeln geben Orientierung und helfen dabei, dass sich alle am Tisch wohlfühlen.
Uns ist bewusst, dass Essen in jeder Familie eine eigene Bedeutung und eigene Gewohnheiten hat. Deshalb ist uns ein offener Austausch mit Ihnen besonders wichtig. Wenn Sie Fragen, Hinweise oder besondere Bedürfnisse Ihres Kindes haben, sprechen Sie uns gerne an.
Unser Ziel ist es, dass Kinder Essen als etwas Positives erleben: als Genuss, als gemeinschaftliche Erfahrung und als Gelegenheit, Neues zu entdecken.

Hanna vom Kolle

INTERNE EVALUATION DER ‚KONZEPTION KÜCHE'

Die Ernährungsbildung als Grundlage für eine gesunde und bewusste Lebensweise - unter diesem Motto haben wir seit Anfang Januar die Prozesse der Verpflegung und Ernährungsbildung in der Kita Hanna vom Kolle intern evaluiert. Ziel dabei war es, die für alle Küchen geltende Arbeitsanweisung Küche fortzuschreiben und wo möglich zu verbessern. Die Evaluation ist im Wesentlichen abgeschlossen. Als Ergebnis liegt die neue „Konzeption Küche vor", die neben dem Pädagogischen Standard Ernährungsbildung auch die Qualitäts-Grundsätze in unseren Küchen sowie das Haus-spezifische Speisenangebot weiter präzisiert. Nachfolgend ein Auszug aus den Qualitäts-Grundsätzen:

- die Speisen für Mittagessen, Vesper sowie den Obst- und Gemüsekorb orientieren sich an den Qualitätsstandards der Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Verpflegung in Kitas („Fit Kid") sowie am Berliner Leitfaden „Essen und Trinken in der guten gesunden Kita".
- Wir kochen täglich frisch in unseren hauseigenen Küchen mit eigenen Küchenteams. Dabei verwenden wir mindestens 50 % Bio-Produkte (Ziel: 70 %) und bevorzugen regionale und saisonale Lebensmittel. Wir arbeiten überwiegend mit frischer Rohware und bereiten Brühen und Salatsoßen selbst zu. Auf Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe und deklarationspflichtige Zusatzstoffe verzichten wir bewusst.
- Tiefkühlprodukte nutzen wir grundsätzlich nicht. In Einzelfällen können Bio-Tiefkühlprodukte eingesetzt werden, wenn sie die Arbeit in der Küche sinnvoll erleichtern.
- Der persönliche Kontakt zu unseren Lieferanten ist uns wichtig. In einer Positiv- und Negativliste halten wir fest, welche Produkte, Techniken und Lieferanten wir bewusst einsetzen – und welche nicht. Jetzt geht es an die weitere Umsetzung.

Nudeln mit Salami (Helmistrolche)

Aus unseren Häusern

Kita am See

UNSERE KITA AM SEE UND UMGEBUNG IM MINIATURFORMAT

Wer in diesen Tagen den Gruppenraum der Schildkröten betrat, rieb sich verwundert die Augen. Unsere Kita und Umgebung am Weißensee sind geschrumpft! Mit viel Liebe zum Detail, Ausdauer und jeder Menge Kreativität haben die Kinder mit ihren pädagogischen Fachkräften ein beeindruckendes Diorama erschaffen. Was macht unser Viertel eigentlich aus?
Wo spielen wir am liebsten? Diese Fragen standen am Anfang unseres großen Bauprojektes.
Die Kinder wurden zu kleinen Stadtplanern und Architekten. Unsere Kita: Herzstück des Modells – sofort erkennbar, die Freilichtbühne nebenan und natürlich der Weiße See, den wir von unserem Garten aus gut sehen können. Versteckte Details in unserem Diorama laden zum Entdecken ein. So verstecken sich der Kita-Fuchs, der Eiswagen, die Kita-Katze und so einiges Überraschendes in dem Gelände. Die kreativen Ideen der Kinder wurden umgesetzt und mit Liebe zum Detail erbaut. Die Größenunterschiede der umliegenden Gebäude wurden mit den Kindern erkundet und die Gebäude mit Pappwürfeln dargestellt. Bäume, Gras, Steine und Erde machen die Darstellung schön und lebendig. Es war ein großer Spaß und jedes Kind konnte an unserem Angebot teilhaben. Zur großen Freude der Kinder fand das Diorama bei der Ausstellung im Foyer viel Interesse bei Groß und Klein und wurde ausgiebig erkundet. Die Schildkrötenkinder und ihre pädagogischen Fachkräfte

Hanna vom Kolle

KINDERSTUBE DER DEMOKRATIE

Zum Jahresauftakt starteten wir die mehrtägige Fortbildung ‚Kinderstube der Demokratie'. Das Ziel: eine „Kita Verfassung" mit den Kindern erarbeiten, um Demokratiebildung bereits in der Kita zu beginnen. Dabei haben wir uns erst einmal bewusst gemacht, „dass Erwachsene von den Kindern als diejenigen angesehen werden, die die Entscheidungs-Macht haben, weil sie schon groß sind und alles wissen." Wir wollen, dass sich das Bild ändert und die Kinder einen Teil der Entscheidungs-Macht übertragen bekommen. Der bereits eingerichtete Kinderrat wird weiter etabliert, um Mitsprache und Entscheidung der Kinder zu fördern. Dazu wollen wir ein Projekt zu einem Kinderthema starten und mit den Kindern Demokratie ausprobieren. Verschiedene Interessen der Kinder werden zur Auswahl gestellt und diskutiert. In einer geheimen Abstimmung wurde das Thema gefunden: „Die Kinder suchen und finden in der Kita ihre RÜCKZUGSRÄUME". Der Zeitrahmen: vier Wochen im März 2026.

Aus unseren Häusern

Medienbildung: Fotoexperiment mit einem Tablet und einem Kaleidoskop

Medienbüro

NETZWERKTREFFEN ZEIGT NEUEN SCHWUNG FÜR DIGITALE MEDIENBILDUNG

Beim zweiten Treffen der Netzwerkrunde Medienbildung & Digitalisierung, zu Gast bei der Volkssolidarität e.V., herrschte am 25. Februar spürbare Aufbruchstimmung. Schon zu Beginn wurde klar: Die Runde ist kein weiteres Gremium, sondern ein praxisnaher Motor, der hervorragend zum bestehenden MINT-/Medienbildungsnetzwerk passt. Während dort Strukturen und Angebote gebündelt werden, bringt die Netzwerkrunde Erfahrungswissen direkt aus den Kitas ein – eine Kombination, die viele Teilnehmende als echten Gewinn sehen.

Besonders lebhaft diskutiert wurde die Frage, wie digitale Werkzeuge den Arbeitsalltag spürbar erleichtern können. Das BeoKiz-Verfahren stand dabei im Zentrum. Lösungen wie Microsoft 365, Leandoo oder Kita-Verwaltungsprogramme wurden als konkrete Entlastungsoptionen genannt – und als dringend notwendig.

Ein zentrales Anliegen war zudem der Wunsch nach einer übersichtlichen Plattform, die Materialien, Netzwerke, Medienboxen und Fortbildungsangebote bündelt. Viele Teilnehmende betonten, wie wichtig es sei, Wissen nicht vom Zufall oder von persönlichen Kontakten abhängig zu machen.

Auf großes Interesse stieß auch ein Impuls von BITS21 zu Künstlicher Intelligenz in der frühen Bildung. Chancen und offene Fragen lagen nah beieinander – von kreativen Lernwegen bis hin zu Datenschutz und pädagogischen Leitbildern.

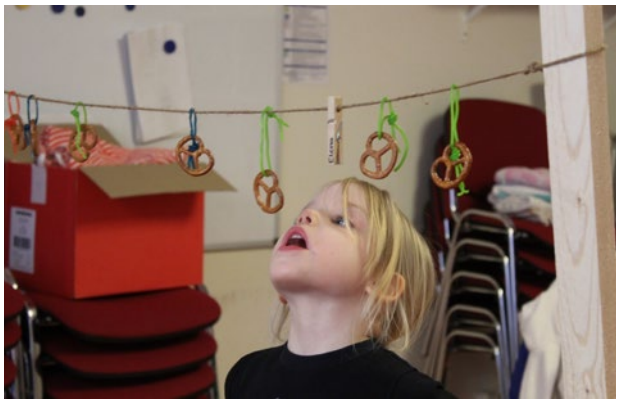
Weiter geht es beim nächsten Treffen beim Träger JAO Anfang Juni – mit einem Inputvortrag von Prof. Dr. G. Große zum Thema: „Alltagsintegrierte KI-gestützte Kompetenzerfassung in der frühen Bildung – für Fachkräfte und Eltern“.

Arbeitsreich & konstruktiv ging´s zu bei der Kinderstube der Demkoratie in der Hanna vom Kolle

Helmistrolche

KLEINE HÄNDE, GROSSE AUGEN

Die Helmistrolche nehmen teil am Kita-Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ der Aktion Modernes Handwerk e.V.. Die Vorschüler durften im Kiez beim Schuhmachermeister Falk Neue einem echten Handwerk beiwohnen, um sich dann mit einem Plakat an der Ausschreibung zu beteiligen. Wir sind gespannt auf das Ergebnis und drücken die Daumen.



Kita Pinocchio

ALAF, HELAU - WIR FEIERN FASCHING

Unser diesjähriges Faschingsfest war besonders. Da unser Faschingsfest im letzten Jahr wegen einer Fortbildung ausgefallen ist und viele kleine und große Menschen traurig waren, hatten wir die Idee mit allen Familien gemeinsam den diesjährigen Faschings- Vormittag zu verbringen. Also luden wir Familien, Eltern und Großeltern dazu ein, mit uns, den Kindern und Enkelkindern zu feiern. Als wir am Faschingstag durch das Haus gingen, war es morgens um kurz vor 9 Uhr ruhiger als sonst. Doch als um 9:30 Uhr die Feierlichkeit für alle offiziell los ging und die Musik laut durch die Gänge schallte, war die Kita mit vielen feiernden Familien und fröhlichen Kindern gefüllt. Es wurde mit Opa in der Disco getanzt, mit Mama beim Brezelschnappen teilgenommen, ein gemeinsames Foto bei der Fotostation gemacht oder auch einfach nur die liebsten Spielsachen in den Gruppenräumen entdeckt. Wir als Team der Kita Pinocchio sagen Danke für dieses tolle Fest und freuen uns riesig auf nächstes Jahr !

Kulturgarten

TANZSCHEUNE UND SOMMERKÜCHE

X-ter „Bauabschnitt“ im Kulturgarten. Diesmal kümmern wir uns um die „Tanzscheune“, die ideal für größere, überdachte Teamsitzungen und Fortbildungen geeignet ist. Und in der zum Beispiel auch das Catering bei unserer großen Hanna-Party aufgebaut wird. Zuletzt wurde hier im Anschluss sogar getanzt, das geht dann nach dem Umbau dank neuem Boden noch viel besser. Außderdem bekommt die Tanz-Scheune eine Sommerküche, in der sich Teams und Kinder-Gruppen selbst versorgen können.

Das klingt recht aufwändig, wir gehen aber mit Augenmaß und Respekt vor dem Bestehenden vor, sanieren behutsam und ergänzen nur, wo unbedingt erforderlich – und dann auch mit historischen Bauelementen, um den nostalgischen Charme im Kulturgarten zu bewahren.
Ab Ostern ist die Tanzscheune einsatzbereit. Im Anschluss kümmern wir uns um das Grüne Klassenzimmer und die Verbesserung des Werkstattangebotes für die Kinder.

Hanna vom Kolle

KÜCHENMODELL-UPCYCLING

Wie aus einem Modell für die neue Sommer-Küche in unserem Kulturgarten ein Projekt für den Tüftelclub wurde: Nachdem unser Gebäudemanagement-Team das Modell zur Veranschaulichung maßstabsgetreu zurechtgezimmert und die Planung für die Sommerküche einen Schritt weitergebracht hatte, gab es zunächst keine Verwendung mehr für das Holz. Im Tüftelclub der Hanna vom Kolle war das Modell aber sehr willkommen – eine ideale Bühne für den nächsten Stop Motion-Film und eine Möglichkeit für die Kinder zu schleifen, zu malern und zu gestalten: Upcycling macht Spaß!

Kolumne

DIE ZEITEN ÄNDERN SICH

Als wir vor mehr als zwanzig Jahren unsere Arbeit als Kita-Träger begannen, war gerade der Berliner Bildungsplan erschienen. Ein zu der Zeit, 2004, ziemlich einzigartiges Konzept.
Die Abbildung oben zeigt eine andere Realität. Das Bild stammt aus DDR-Zeiten, wo einzelne Bedürfnisse sich in einen Zeitrahmen fügen mussten, um die Arbeitszeit der Erzieherinnen möglichst effektiv einzuteilen. Allerdings konnten wir in Berlin auch etliche Kita-Typenbauten übernehmen, weil die Kinderbetreuung in der DDR eine staatliche Aufgabe war. Die BRD hat dann nach dem Mauerfall langsam nachgezogen, mit stärkerer Betonung auf die Individualität der Kinder.
Inzwischen hat diese Entwicklung eine wissenschaftliche Euphorie erzeugt, früher war frühkindliche Bildung eher ‚Gedöns', heute jagen sich Kommissionen, Konferenzen und Konzeptionen zum Wohle der Kleinsten. Früher bezahlten wir für eine erfahrene Fachkraft so viel wie heute für eine Berufseinsteigerin, denn Erzieherinnen waren noch kein Mangel.
Natürlich sind auch die Anforderungen an den Berufszweig gewachsen, aber ist es z.B. wirklich nötig, nur Abiturienten und Studierte für diese Aufgaben einzustellen? Im Alltag muss der Träger entscheiden, mit wem er arbeiten will, am liebsten Menschen mit Herz und Verstand! Wir sollten beginnen, die Urteilsfähigkeit von Trägern genauso ernst zu nehmen wie die Ergebnisse von Kommissionen, die spätestens in der Corona-Pandemie gezeigt haben, dass sie nicht unfehlbar sind. Leider neigen die Deutschen und ihre überbordende Bürokratie immer gern zum total Perfekten, sonst hätten wir genug Personal durch Seiteneinsteiger aus anderen Berufsgruppen.
Vor zwanzig Jahren hatten wir einen Computer, heute haben wir eine IT-Abteilung, die Belege für unsere Träger-Arbeit müssen immer detaillierter erbracht werden. Vertrauen fehlt und verkompliziert den Alltag, besonders wenn wichtige Hilfsmittel wie das ISBJ-Portal nicht funktionieren und der BBP seit zwei Jahren überfällig ist. Dabei wollen wir doch alle, dass ein Kind durch emotionale Bindung, Bildung erfährt und neugierig bleibt. Mehr Freiräume und weniger Bürokratie sind dafür überaus sinnvoll.
Hartmut Horst

Eindrücke aus unseren Gärten, festgehalten von Heiko Rösicke.

„VERÄNDERUNG IST AM ANFANG SCHWER, IN DER MITTE CHAOTISCH UND AM ENDE WUNDERSCHÖN." Robin Sharma, Autor

Impressum
Redaktion: **Hartmut Horst, Manuel Schottmüller, Assistenz: Alexander Bulgrin**. Fotos: Hanna gGmbH, Boris Helmig, Heiko Rösicke, Kita-Teams und Manuel Schottmüller. Beiträge und Feedback an: **redaktion@hanna-ggmbh.de**. © Copyright Hanna gGmbH 2026